

Q4 / 2010

Manpower Beschäftigungs- ausblick Österreich

Eine Manpower Studie

Q4/10

Inhalt

Österreichischer Beschäftigungsausblick 1

Vergleich der Bundesländer

Vergleich der Wirtschaftssektoren

Globaler Beschäftigungsausblick 6

Vergleich der Kontinente und Länder – Amerika

Vergleich der Kontinente und Länder – Asien/Pazifik

Vergleich der Kontinente und Länder – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

Über die Studie 15

Über Manpower 16

Österreichischer Beschäftigungsausblick (Manpower Employment Outlook Survey)

„Erwarten Sie, dass im 4. Quartal 2010 die Mitarbeiterzahl an Ihrem Standort eher zunehmen, eher abnehmen oder gleich bleiben wird, verglichen mit dem laufenden 3. Quartal?“
Diese Frage wurde 750 Personalverantwortlichen in ganz Österreich gestellt.

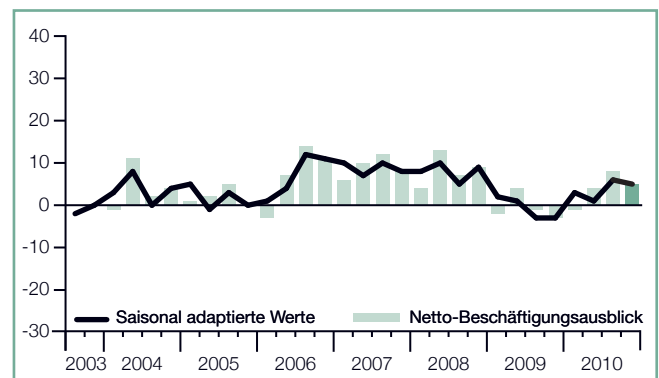
Im Auftrag von Manpower werden im Vierteljahrestakt Personalisten zu ihren Rekrutierungsplänen für das jeweils kommende Quartal befragt. Die Prognose für das Quartal 4 2010 lässt zwar weiter einen positiven Trend in Richtung Arbeitsmarktaufschwung erkennen, jedoch liegt der Netto Beschäftigungsausblick 3% hinter dem letzten Quartal. 12% der Personalbeauftragten wollen neue Mitarbeiter aufnehmen zuletzt 13%. 7% werden Mitarbeiter abbauen. 78% halten den Stand gleich, 3% sind unentschlossen.

In diesem Report verwenden wir durchgehend den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Er errechnet sich aus dem Prozentsatz der Unternehmen, die eine Zunahme der Mitarbeiterzahl erwarten, abzüglich des Prozentsatzes, der eine Abnahme erwartet.

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	Saisonal adaptierte Werte
	%	%	%	%	%	%
4. Quartal 2010	12	7	78	3	5	5
3. Quartal 2010	13	5	80	2	8	6
2. Quartal 2010	10	6	81	3	4	1
1. Quartal 2010	11	12	75	2	-1	3
4. Quartal 2009	10	13	76	1	-3	-3

In **absoluten Zahlen** beträgt die Differenz zwischen Einstellungs- und Abbauvorhaben [+5%] und somit setzt sich der positive Trend der letzten Quartale zwar fort, liegt aber 3 Prozentpunkte hinter dem VQ (Vorquartal). Im Vergleich zum VJ (Vorjahr) Q4/2009 ist aber eine erfreuliche Steigerung von [+8%] zu bemerken.

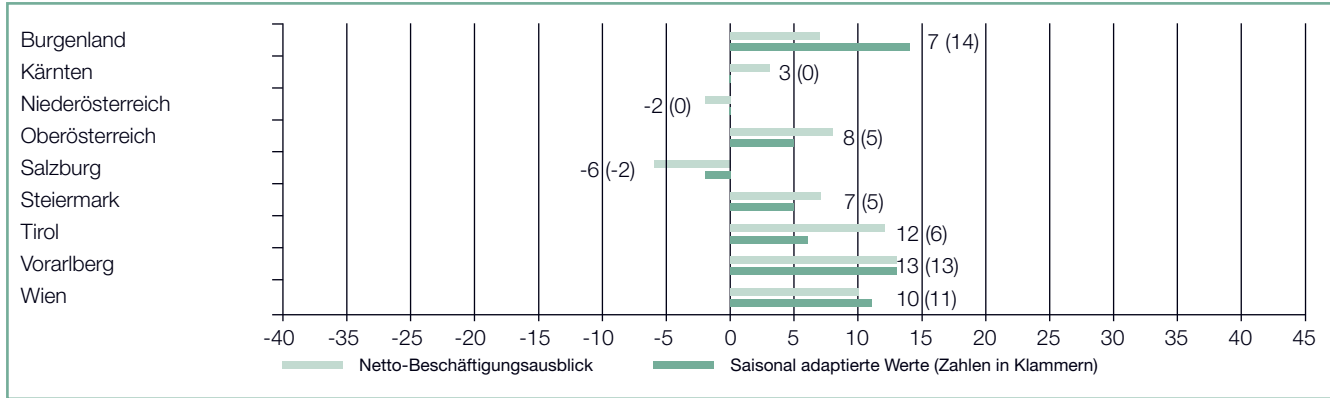
Auch bereinigt um **saisonal bedingte, jährlich gleichbleibende Fluktuationen** erreicht er [+5%], verliert aber im Vergleich zum VQ [-1%]. Zum VJ kann eine Erhöhung um [+8%] festgestellt werden.



Vergleich der Bundesländer

7 von 9 Bundesländern geben an Personal im kommenden Quartal aufzunehmen. Die treibenden Kräfte sind in **absoluten Zahlen** und auch **saisonal bereinigt** (s.b.) Tirol, Wien und Vorarlberg.

Wenn man nur die s.b. Werte heranzieht, dann sticht das Burgenland mit [+19%] zum VQ und [+26%] zum VJ heraus. Salzburg verzeichnet als einziges Bundesland s.b. einen Beschäftigungsrückgang um -2 Punkte. Gleichbleibende Beschäftigungssituation ist in Kärnten und Niederösterreich zu erwarten [+/-0%].

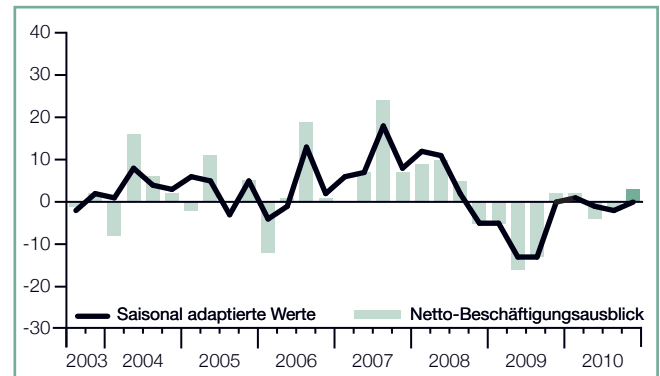
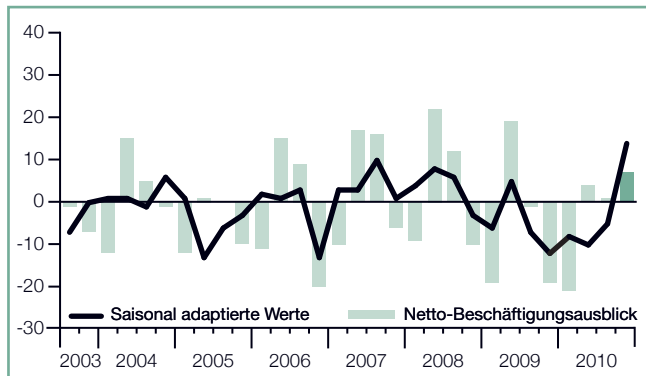


Burgenland +7%

Starker Aufwärtstrend: [+7%] Steigerung, +6 Punkte über das VQ und somit eine sensationelle [+26%] Steigerung zum VJ. Saisonal bereinigt mit [+14%] Zuwachs, [+19%] Punkte zum VQ und [+26%] zum VJ.

Kärnten -3%

Durchwachsen: Leichter Anstieg um [+3%], [+5%] Steigerung zum VQ und +1 Punkt zum VJ. S.b.: Beschäftigungsausblick bleibt konstant [+/-0%]. [+2%] zum VQ, gleichbleibend im VJ-Vergleich [+/-0%].

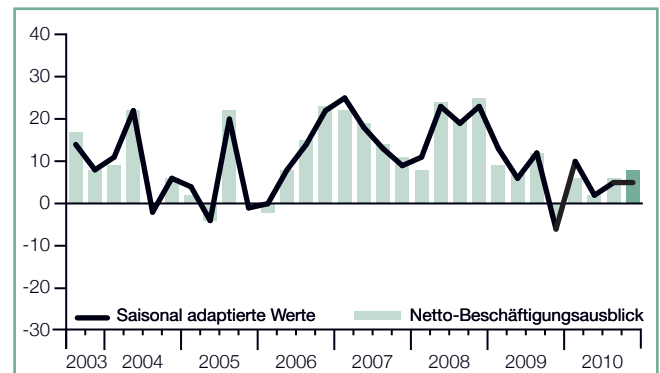
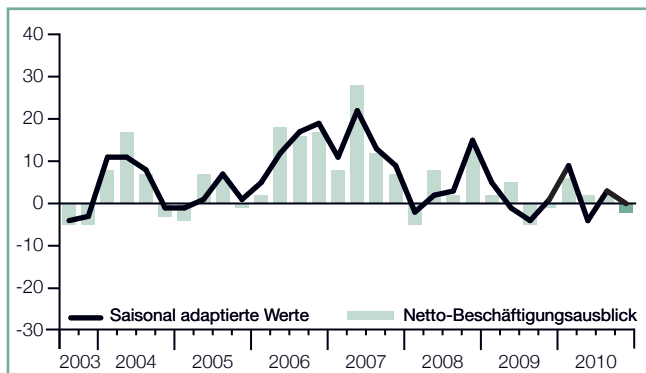


Niederösterreich -2%

Marginaler Rückgang um [-2%]. Leichte Verringerung um [-4%] zum VQ und -1 Punkt zum VJ. S.b.: Beschäftigung bleibt konstant [+/-0%]. Verglichen zum VQ [-3%] und -1 Punkt zum VJ.

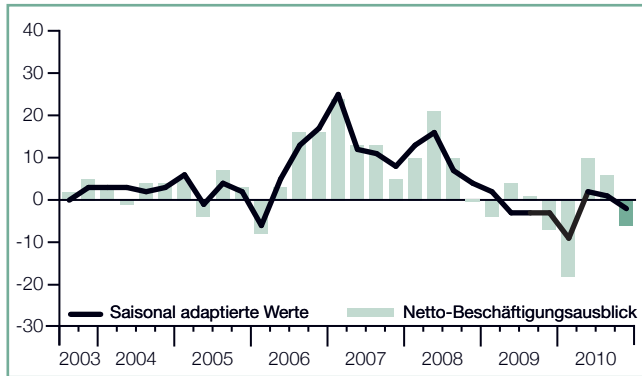
Oberösterreich +8%

Positive Entwicklung: [+8%], eine Steigerung zum VQ um +2 Punkte. Hoher Anstieg zum VJ um +11 Punkte. S.b. [+5%], konstant [+/-0%] zum VQ und [+11%] zum VJ.



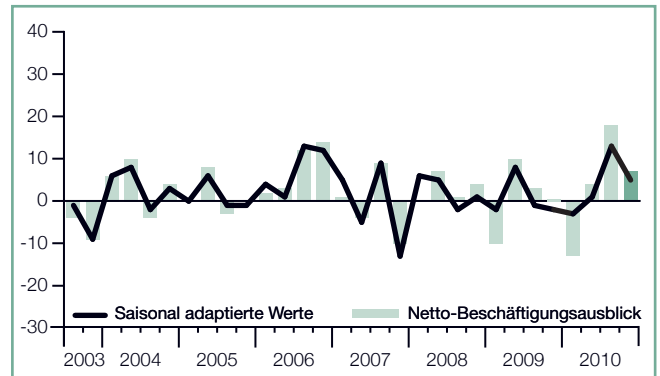
Salzburg -6%

Rückgang der Einstellungsaktivitäten um [-6%]. Abfall zum VQ um -12 Punkte. Im Vergleich zum VJ Steigerung um +1 Punkt. S.b.: [-2%] Reduktion. Es bleibt ein Minus von [-3%] zum VQ, jedoch +1 Punkt zum VJ.



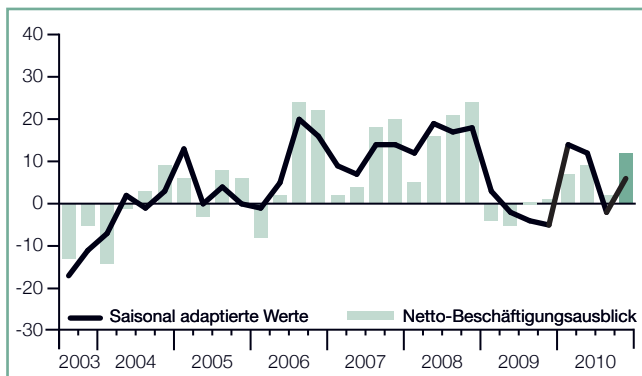
Steiermark +7%

Zunahme um [+7%]. Nach dem großen Beschäftigungsplus vom VQ fällt die Steigerung nicht mehr so stark aus. [-11%] Rückgang zum VQ, +7 Punkte zum VJ. S.b. ergibt die Umfrage [+5%], [-8%] Reduktion zum VQ, +7 Punkte zum VJ.



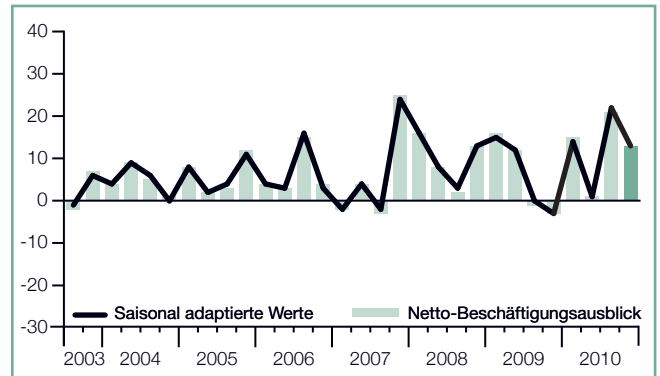
Tirol +12%

Sehr gute Jobaussichten: [+12%]. +10 Punkte zum VQ und +11 Punkte zum VJ. Auch s.b. positive Tendenzen: +6 Punkte, [+8%] zum VQ und +11 Punkte zum VJ.



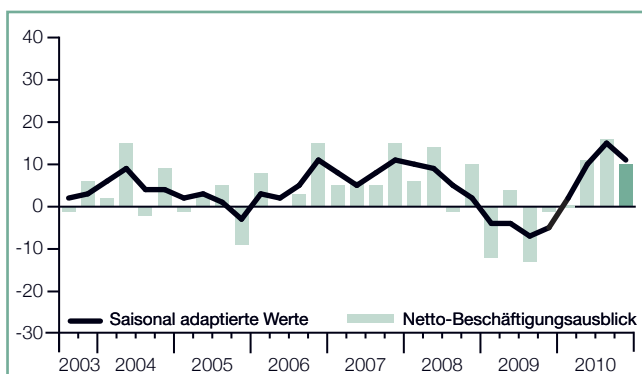
Vorarlberg +13%

Spitzenreiter: Auch dieses Quartal wieder ein Beschäftigungsanstieg [+13%], aber Rückgang zum VQ um [-8%]. +16 Punkte zum VJ. S.b. steigt die Beschäftigung um +13 Punkte. [-9%] zum VQ, aber +16 Punkte zum VJ.



Wien +10%

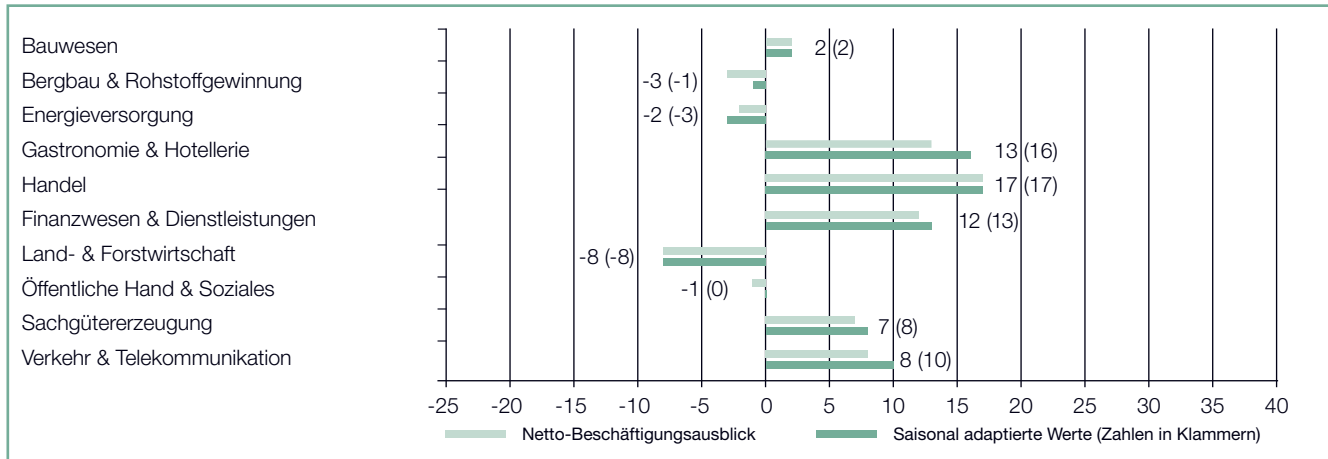
Schöner Aufwärtstrend um [+10%], jedoch ein Abwärtstrend zum VQ von -6 Punkten. +11 Punkte zum VJ. S.b.: Steigerung um +11 Punkte, [-4%] zum VQ, +16 Punkte zum VJ.



Vergleich der Wirtschaftssektoren

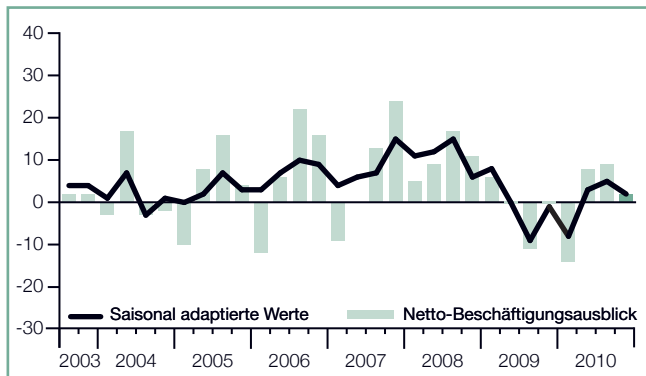
Personalisten geben an in 6 von 10 Industriesektoren Personal aufzunehmen. Die höchste Zuwachsrates verzeichnet der Handel mit [+17%] gefolgt vom Sektor Gastronomie & Hotellerie mit +13 Punkten und Finanz-

wesen & Dienstleistungen mit [+12%]. **Saisonal bedingt** lässt sich die gleiche Tendenz erkennen: Handel mit [+17%], gefolgt vom Sektor Gastronomie & Hotellerie mit [+16%] und dem Sektor Finanzwesen & Dienstleistungen mit [+13%].



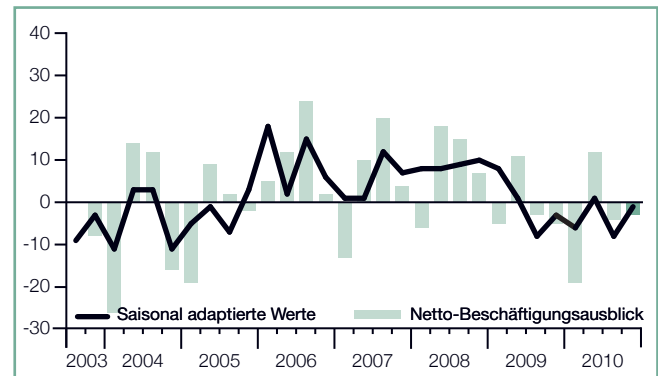
Bauwesen +2%

Leichter Aufwind von [+2%], -7 Punkte zum VQ, jedoch erfreuliche +2 Punkte gegenüber dem VJ. S.b. [+2%], -3 Punkte zum VQ, +3 Punkte zum VJ.



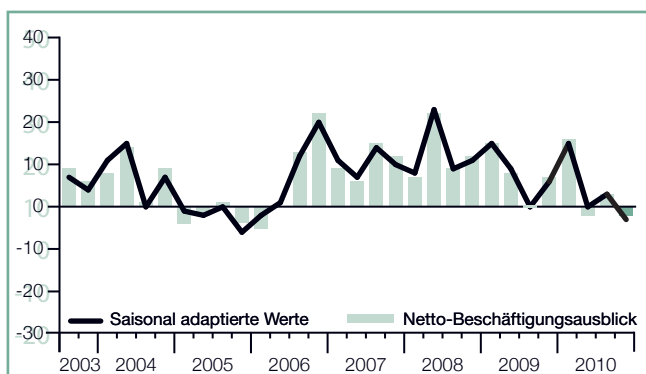
Bergbau & Rohstoffgewinnung -3%

Abwärtstrend: [-3%], leichter Anstieg +1 Punkt zum VQ und +2 Punkte zum VJ. Auch s.b. [-1%], jedoch erfreuliche +7 Punkte zum VQ und +2 Punkte zum VJ.



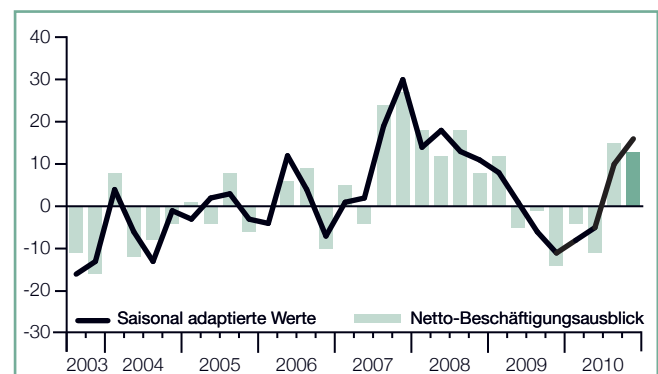
Energieversorgung -2%

Rückgang um [-2%]: Nach Aufschwung im VQ [+3%] nun wieder ein Rückgang um [-5%] zum VQ und [-9%] zum VJ. S.b.: [-3%], [-6%] zum VQ und [-9%] zum VJ.



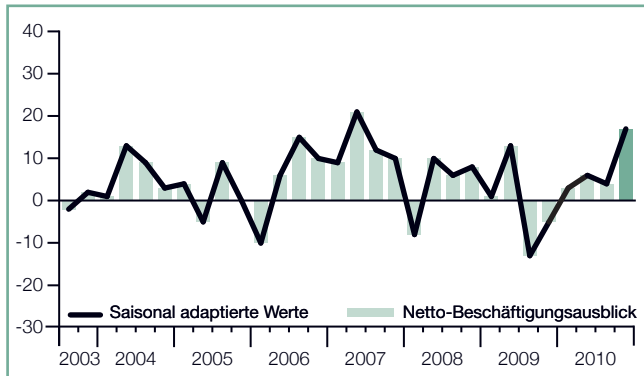
Gastronomie & Hotellerie +13%

Hochsaison: [+13%]. -2 Punkte zum VQ aber +27 Punkte zum VJ. Sehr gut auch s.b.: [+16%], +6 Punkte vor dem VQ und +27 Punkte vor dem VJ.



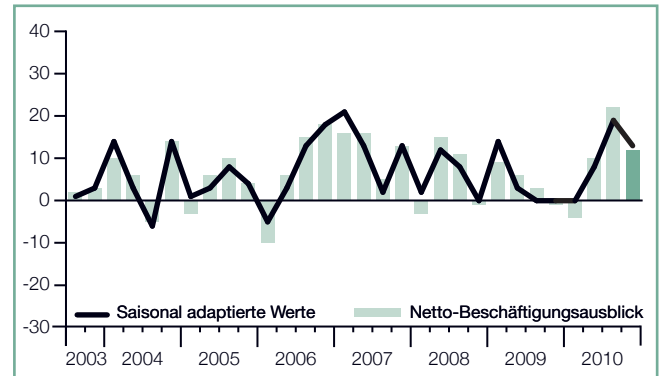
Handel +17%

Saisonaler Gewinner: Markante [+17%] Steigerung. Ebenfalls ein Zuwachs von +13 Punkten zum VQ. Beachtlich ist die Steigerung von +22 Punkten zum vergangenen Jahr. S.b. sind die Prognosen auch positiv: [+17%]. Im Vergleich zum VQ +13 Punkte und starke +22 Punkte zum VJ.



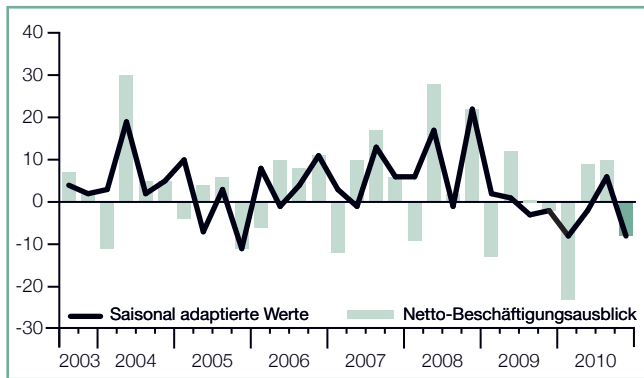
Finanzwesen & Dienstleistungen +12%

Weiter stark steigend [+12%]: Der Top Wert vom letzten Quartal kann nicht mehr erreicht werden. Im Vergleich zum VQ ergibt sich jedoch ein Wert von [-10%], zum VJ eine Steigerung um [+13%]. S.b. ergibt sich eine Beschäftigungssteigerung von +13 Punkten. Vergleich zum VQ [-6%] und Vergleich zum VJ [+13%].



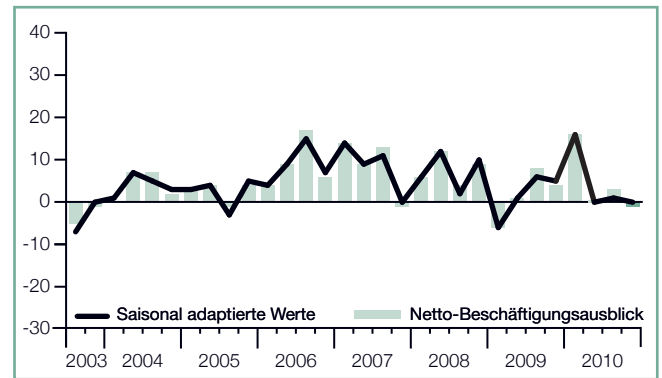
Land & Forstwirtschaft -8%

Saisonbedingter Einbruch: [-8%] Beschäftigungsrückgang, -18 Punkte zum VQ und -6 Punkte zum VJ. S.b. [-8%], -14 Punkte zum VQ und -6 Punkte zum VJ.



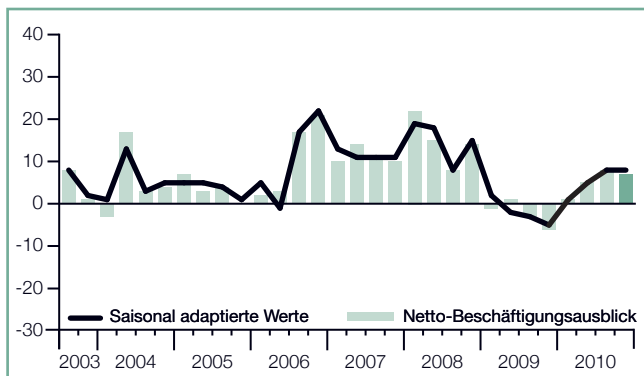
Öffentliche Hand & Soziales -1%

Leichter Rückgang im Personalbedarf um [-1%], -4 Punkte zum letzten Quartal und -5 Punkte zum VJ. S.b. bleibt die Beschäftigung gleich [+/-0%], -1 Punkt zum VQ und -5 Punkte zum VJ.



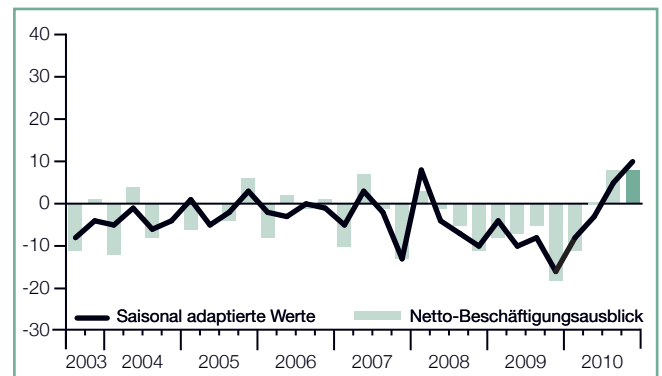
Sachgütererzeugung +7%

Weiter aufwärts: [+7%], Verringerung zum VQ um [-1%] und gute +13 Punkte zum VJ. S.b.: [+8%], gleichbleibend zum VQ [+/-0%], +13 Punkte zum VJ.



Verkehr & Telekommunikation +8%

Konstante Entwicklung: [+8%], gleichbleibend zum VQ [+/-0%], +26 Punkte zum VJ. S.b. +10 Punkte Steigerung, [+5%] zum VQ und starke [+26%] zum VJ.



Globaler Beschäftigungsausblick

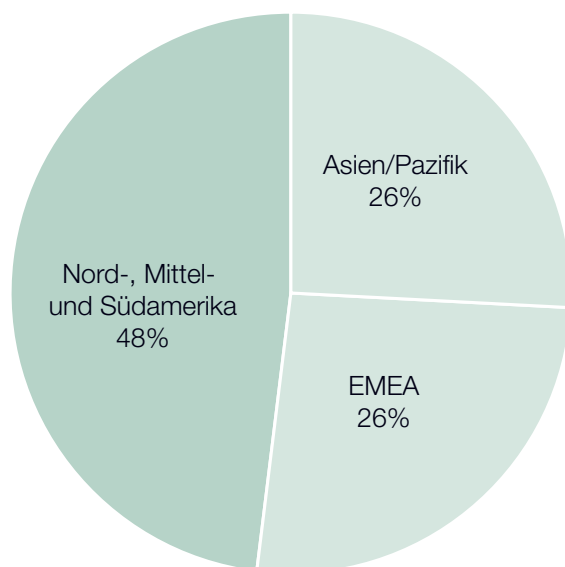
Zusammengefasst: Starke positive Signale aus China, Taiwan, Indien und Brasilien. Zögern in Griechenland, Italien und Tschechien.

In 29 der 36 Märkte geben die Personalisten an, dass sie im 4. Quartal mehr Leute einstellen werden. Verglichen mit dem letzten Quartal sind es 10 Märkte. Das zeigt weiterhin die Tendenz einer Erholung der Weltwirtschaft. Besonders in der Region Asien/Pazifik und in Amerika greift der Wirtschaftsaufschwung. EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) zieht nach, jedoch noch etwas zögerlich.

Die besten Chancen auf einen neuen Job finden sich in China mit exzellenten [+51%], Indien [+42%], Taiwan [+40%], Brasilien [+37%] und Peru gleichauf mit Costa Rica [+23%].

Netto Personalabbau wird weltweit nur in fünf Ländern erwartet, alle in Europa: Griechenland [-10%], Italien [-8%], Spanien [-4%], Irland [-3%] und Tschechien [-2%]. Die Krise in Griechenland zeigt bereits seine Auswirkungen am Arbeitsmarkt.

Verteilung der befragten Unternehmen nach Kontinenten



Weltweit wurden mehr als 61.500 öffentliche und private Unternehmen befragt. 48% der interviewten Personalverantwortlichen stammen aus den zehn teilnehmenden Staaten in Nord-, Mittel- und Südamerika, 26% aus den acht Gebieten der Asien/Pazifik-Region und 26% aus den 18 Ländern der EMEA-Region (Europa, Mittlerer Osten und Afrika).

Amerika	Netto-Beschäftigungsausblick			Quartalsvergleich Q3 2010 zu Q4 2010	Jahresvergleich Q4 2009 zu Q4 2010
	4. Quartal 2009	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010		
	%	%	%		
Argentinien	3	11	17	6	14
Brasilien	21	40	37	-3	16
Costa Rica	6 (4) ¹	18 (22) ¹	23 (21) ¹	5 (-1) ¹	17 (17) ¹
Guatemala	1	10	9	-1	8
Kanada	4 (5) ¹	16 (11) ¹	14 (15) ¹	-2 (4) ¹	10 (10) ¹
Kolumbien	13	16	17	1	4
Mexiko	4 (4) ¹	17 (16) ¹	16 (17) ¹	-1 (1) ¹	12 (13) ¹
Panama		16	19	3	
Peru	9 (11) ¹	24 (25) ¹	23 (29) ¹	-1 (4) ¹	14 (18) ¹
USA	-2 (-1) ¹	10 (6) ¹	4 (5) ¹	-6 (-1) ¹	6 (6) ¹

Asien/Pazifik	Netto-Beschäftigungsausblick			Quartalsvergleich Q3 2010 zu Q4 2010	Jahresvergleich Q4 2009 zu Q4 2010
	4. Quartal 2009	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010		
	%	%	%		
Australien	9 (8) ¹	21 (24) ¹	20 (19) ¹	-1 (-5) ¹	11 (11) ¹
China	11 (8) ¹	27 (31) ¹	51 (47) ¹	24 (16) ¹	40 (39) ¹
Hong Kong	4 (4) ¹	16 (15) ¹	17 (17) ¹	1 (2) ¹	13 (13) ¹
Indien	34 (30) ¹	42 (41) ¹	42 (38) ¹	0 (-3) ¹	8 (8) ¹
Japan	-4 (-2) ¹	3 (6) ¹	4 (6) ¹	1 (0) ¹	8 (8) ¹
Neuseeland	1 (2) ¹	15 (17) ¹	15 (16) ¹	0 (-1) ¹	14 (14) ¹
Singapur	14 (15) ¹	23 (23) ¹	22 (23) ¹	-1 (0) ¹	8 (8) ¹
Taiwan	17 (17) ¹	39 (36) ¹	40 (40) ¹	1 (4) ¹	23 (23) ¹

EMEA	Netto-Beschäftigungsausblick			Quartalsvergleich Q3 2010 zu Q4 2010	Jahresvergleich Q4 2009 zu Q4 2010
	4. Quartal 2009	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010		
	%	%	%		
Belgien	2 (2) ¹	4 (4) ¹	6 (6) ¹	2 (2) ¹	4 (4) ¹
Deutschland	-1 (-1) ¹	10 (8) ¹	7 (7) ¹	-3 (-1) ¹	8 (8) ¹
Frankreich	0 (-1) ¹	4 (3) ¹	1 (0) ¹	-3 (-3) ¹	1 (1) ¹
Griechenland	0	-5	-10	-5	-10
Großbritannien	0 (-1) ¹	2 (1) ¹	2 (1) ¹	0 (0) ¹	2 (2) ¹
Irland	-10 (-8) ¹	-3 (-6) ¹	-3 (-1) ¹	0 (5) ¹	7 (7) ¹
Italien	-5 (-5) ¹	-8 (-9) ¹	-8 (-9) ¹	0 (0) ¹	-3 (-4) ¹
Niederlande	2 (1) ¹	3 (3) ¹	2 (1) ¹	-1 (-2) ¹	0 (0) ¹
Norwegen	1 (3) ¹	11 (6) ¹	9 (11) ¹	-2 (5) ¹	8 (8) ¹
Österreich	-3 (-3)¹	8 (6)¹	5 (5)¹	-3 (-1)¹	8 (8)¹
Polen	5	18	11	-7	6
Rumänien	-11	2	0	-2	11
Schweden	3 (3) ¹	10 (8) ¹	5 (5) ¹	-5 (-3) ¹	2 (2) ¹
Schweiz	-3 (1) ¹	-3 (-1) ¹	9 (15) ¹	12 (16) ¹	12 (14) ¹
Spanien	-11 (-8) ¹	-3 (-6) ¹	-4 (-1) ¹	-1 (5) ¹	7 (7) ¹
Südafrika	1	7	6	-1	5
Tschechien	-4	1	-2	-3	2
Ungarn	-4	3	0	-3	4

EMEA: Europa, Mittlerer Osten und Afrika

1. Zahlen in Klammern zeigen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um jährlich gleich bleibende saisonale Schwankungen. Diese Zusatzauswertung ist dort möglich, wo Vergleichszahlen über mindestens 17 Quartale vorliegen.

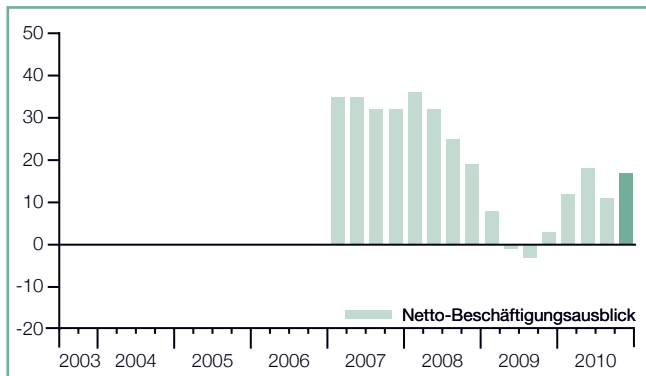
Internationaler Vergleich – Amerika

In etwa 30.000 Interviews wurden in zehn nord-, mittel- und südamerikanischen Ländern durchgeführt. Der Arbeitsmarkt zeigt weiter eine positive Entwicklung hinsichtlich des Einstellungsverhaltens in Amerika. Besonders in den folgenden Ländern ist die Prognose hervorstechend: Brasilien [+37%], Peru und Costa Rica gleichauf mit [+23%].

Obwohl der Trend weiter optimistisch verläuft ist der prognostizierte Personalaufbau im Vergleich zum letzten Quartal verringert. Verglichen mit dem Vorjahr ist jedoch eine starke Steigerung zu erkennen. Die Umfrage ergibt weiter, dass in Mexiko und Canada im Jahr 2010 die meisten Mitarbeiter gesucht werden.

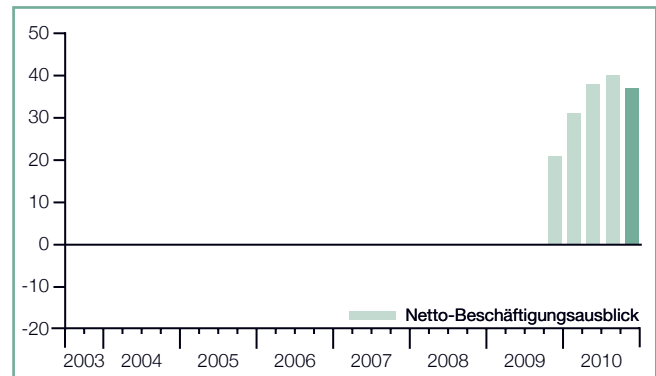
Optimismus macht sich in Brasilien breit, da hier der Finanz- & Dienstleistungssektor einen Aufschwung erlebt. Mehr als die Hälfte der Unternehmen in dieser Branche geben an, Personal einzustellen.

Argentinien



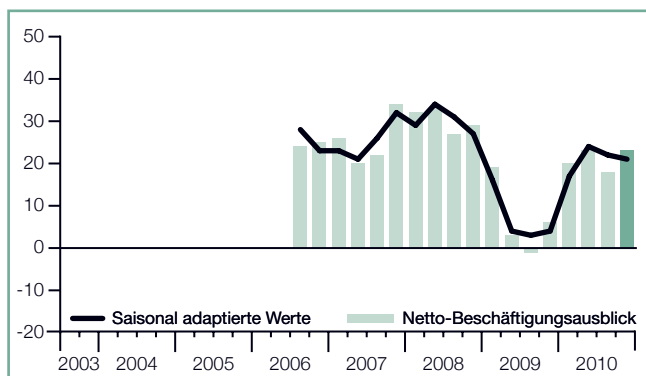
Argentinien nimmt seit Q1 2007 an der Studie teil.

Brasilien



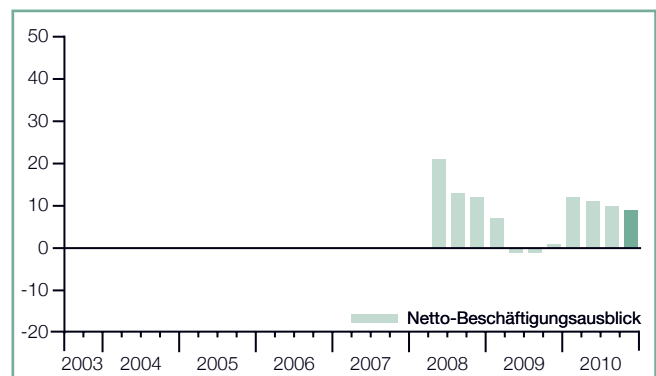
Brasilien nimmt seit Q4 2009 an der Studie teil.

Costa Rica



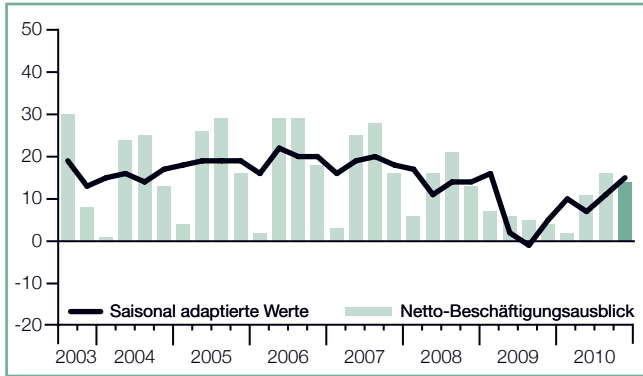
Costa Rica nimmt seit Q3 2006 an der Studie teil.

Guatemala

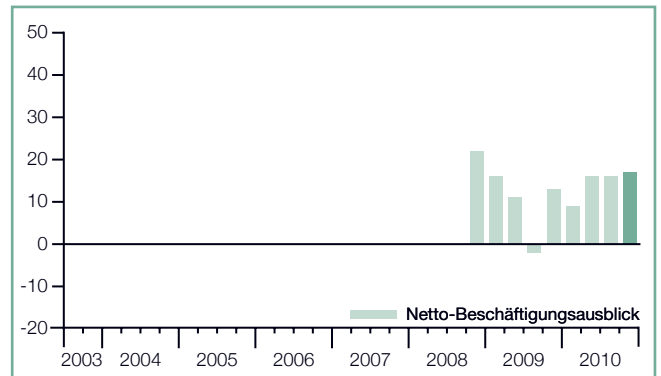


Guatemala nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.

Kanada

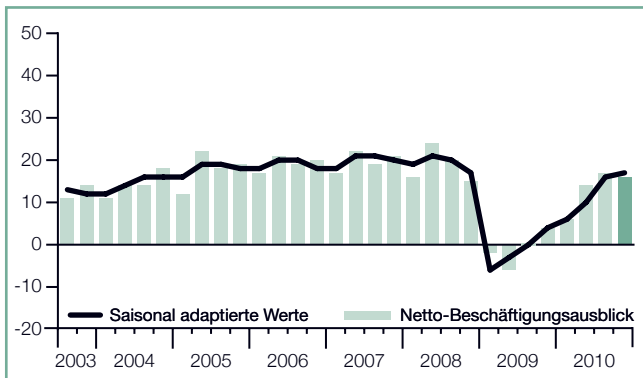


Kolumbien

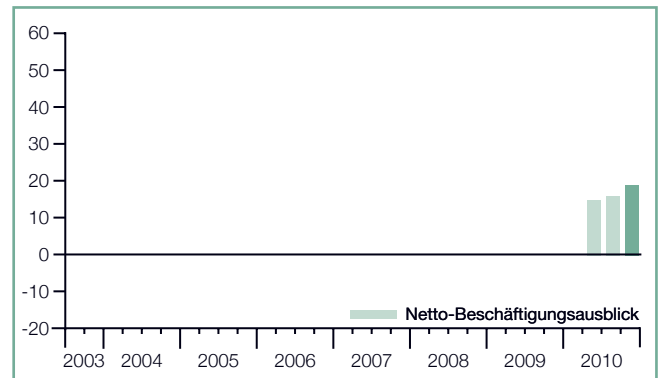


Kolumbien nimmt seit Q4 2008 an der Studie teil.

Mexiko

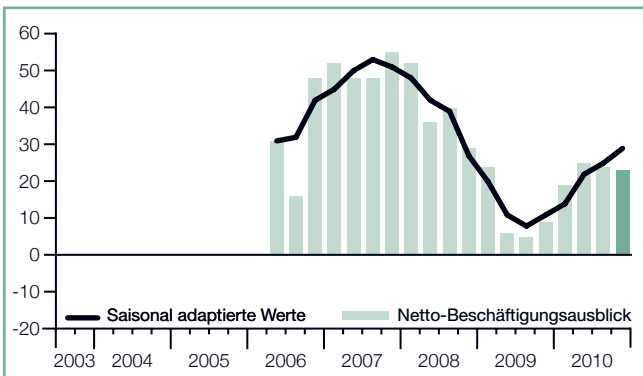


Panama



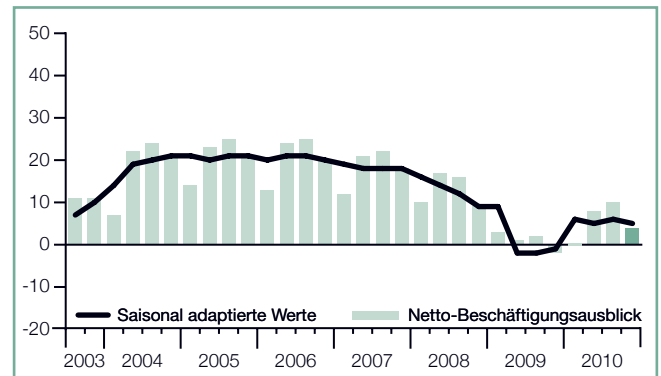
Panama nimmt seit Q2 2010 an der Studie teil.

Peru



Peru nimmt seit Q2 2006 an der Studie teil.

USA



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

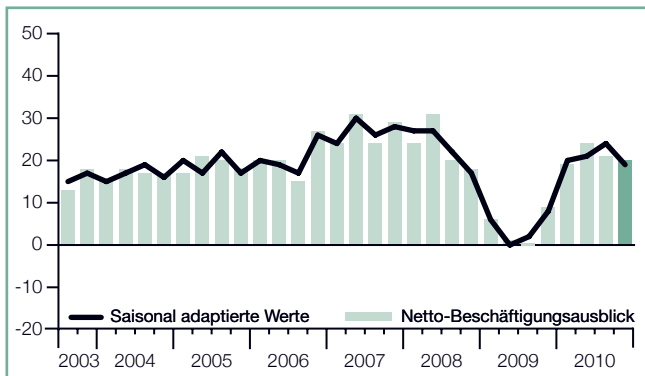
Fast 16.000 Befragungen wurden in den acht Staaten und Territorien der Asien/Pazifik-Region durchgeführt.

Der gesamte asiatische Raum boomt. China und Taiwan zeigen hier eindeutig die zuversichtlichsten Prognosen

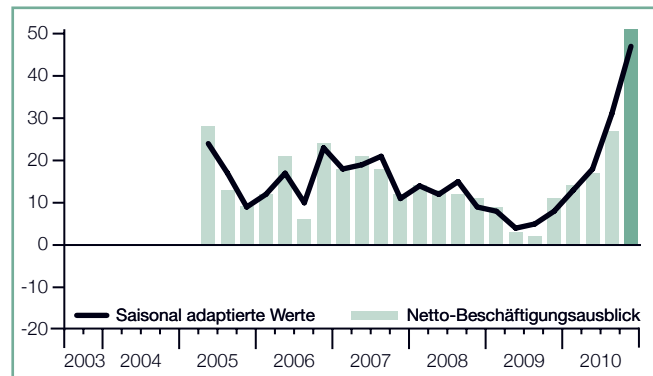
seit Beginn der Umfrage im 2. Quartal 2005. Im Quartalsvergleich sind die Entwicklungen jedoch etwas durchgewachsen. Die Personalisten aus Australien geben an um -1 Punkt weniger Personal anzustellen.

In Indien und Neuseeland bleibt die Beschäftigungslage konstant. Japan verdankt sein leichtes Wachstum [+1%] dem Sektor Sachgütererzeugung. Indien profitiert vor allem durch den Aufschwung im Sektor Öffentliche Hand & Soziales.

Australien

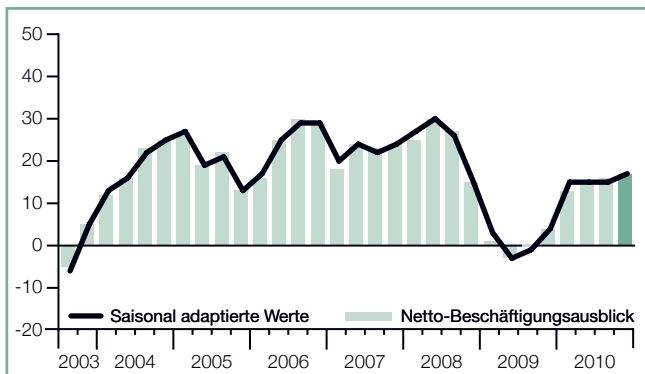


China

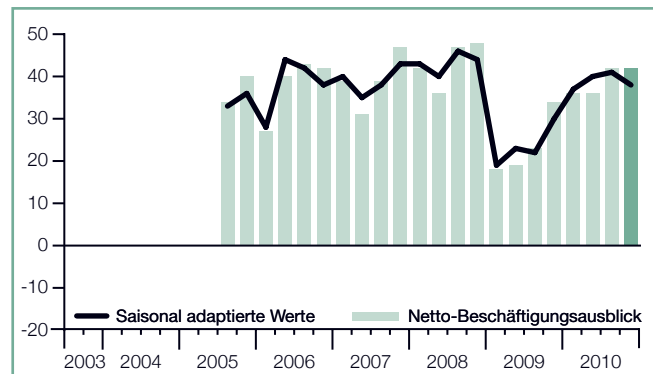


China nimmt seit Q2 2005 an der Studie teil.

Hong Kong

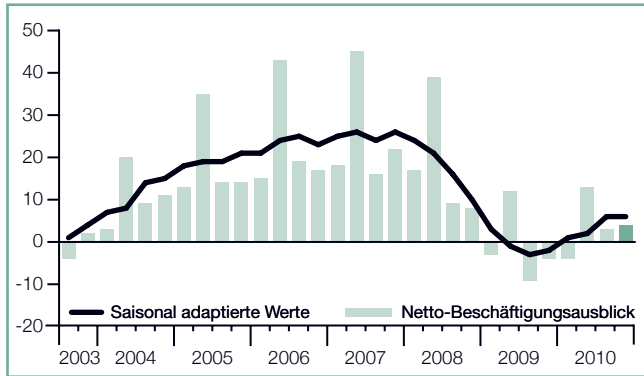


Indien

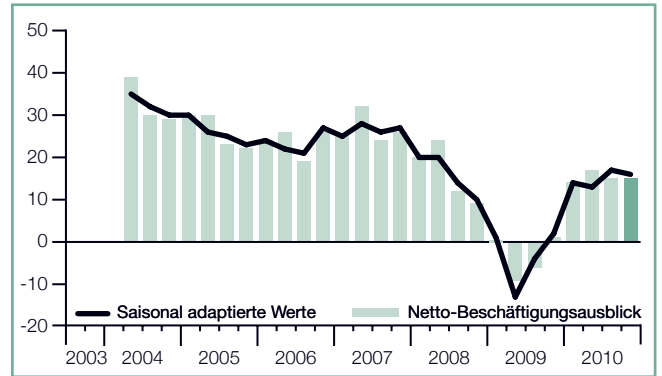


Indien nimmt seit Q3 2005 an der Studie teil.

Japan

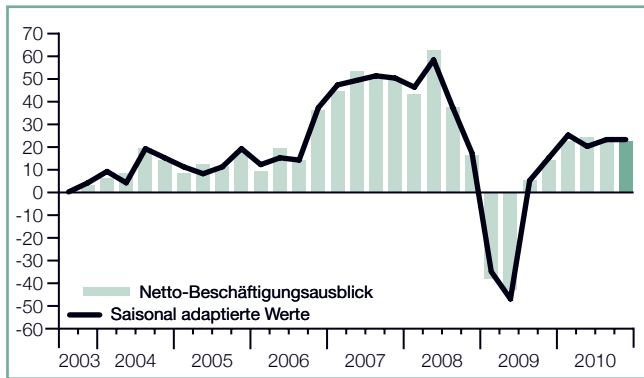


Neuseeland

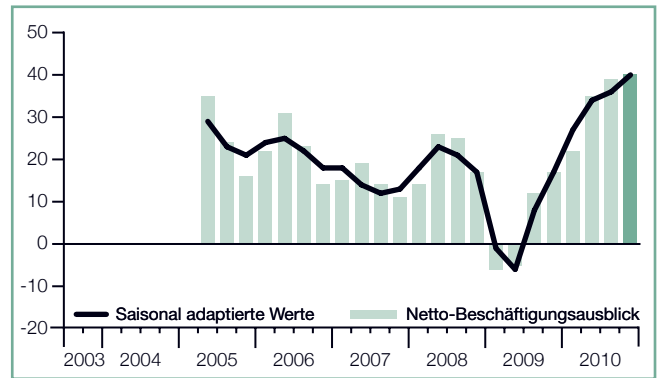


Neuseeland nimmt seit Q2 2004 an der Studie teil.

Singapur



Taiwan



Taiwan nimmt seit Q2 2005 an der Studie teil.

Internationaler Vergleich – Europa/Mittlerer Osten/Afrika (EMEA)

Knappe 16.000 Interviews wurden in den 18 EMEA Ländern (17 in Europa + Südafrika) durchgeführt

Ähnlich wie im 3. Quartal 2010 bleibt das Rekrutungsverhalten in Europa weiterhin etwas zögerlich im Vergleich zu den Regionen Asia/Pazifik und Amerika. 11 der 18 Länder erwarten einen positiven Saldo zwischen Personalaufnahmen und –abbau.

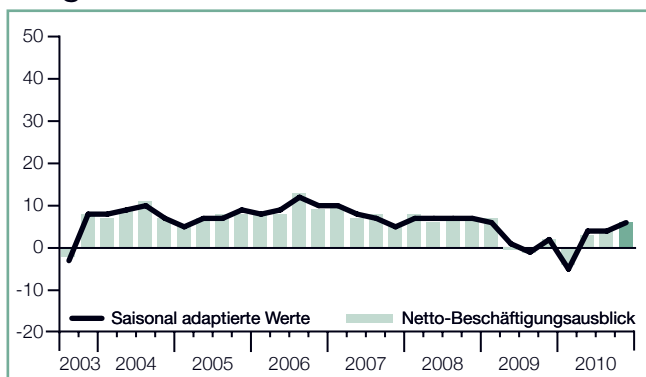
Fünf europäische Länder rechnen als einzige weltweit mit Netto-Reduktionen: Griechenland [-10%],

Italien [-8%], Spanien [-4%], Irland [-3%] und Tschechien [-2%].

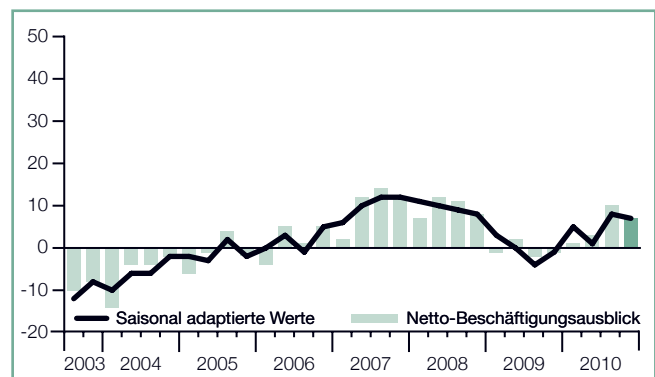
Die Jobaussichten sind vor allem in den Ländern: Polen [+11%], Schweiz, Norwegen [jeweils +9%] und Deutschland [+7%] sehr gut. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die sich erholende Lage im Finanz- & Dienstleistungssektor. Griechenland [-10%], Italien [-8%] und Spanien [-4%] hingegen bauen Personal ab.

Die Schweiz verzeichnet den optimistischsten Ausblick am Arbeitsmarkt seit Beginn der Aufzeichnung im 3. Quartal 2005. Hingegen in Griechenland spiegelt sich die schwierige wirtschaftliche Lage in den Arbeitsmarktdaten wieder. Die Zahl der Unternehmen, die Personal abbauen müssen, überwiegt und ist die höchste seit Start der Umfrage im 2. Quartal 2008.

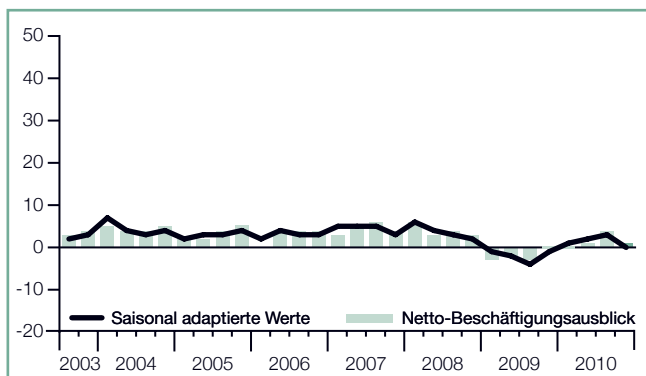
Belgien



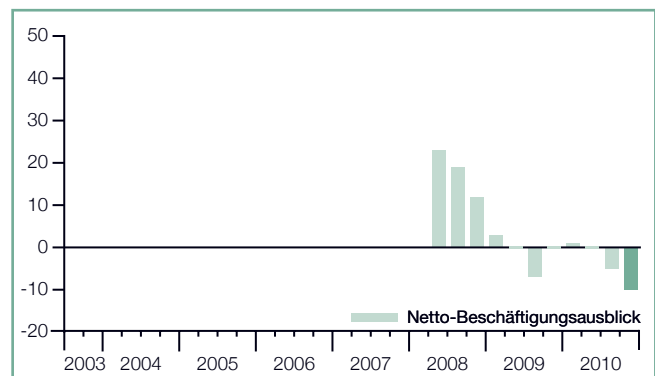
Deutschland



Frankreich

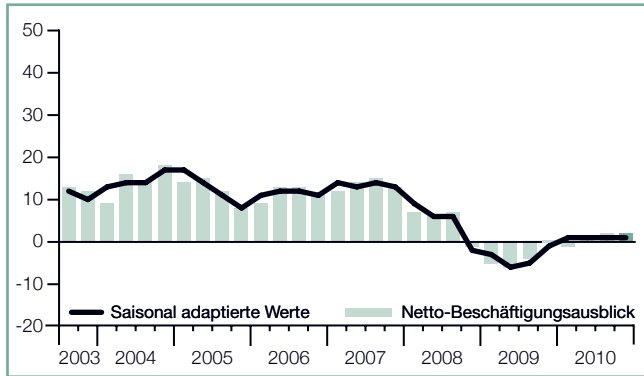


Griechenland

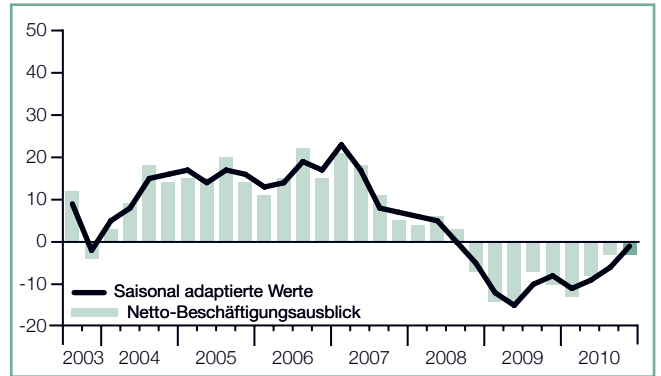


Griechenland nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.

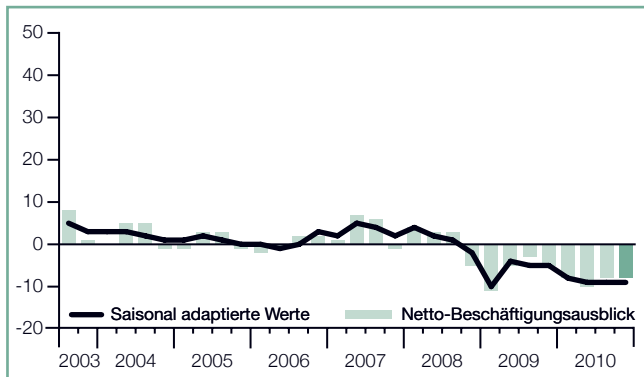
Großbritannien



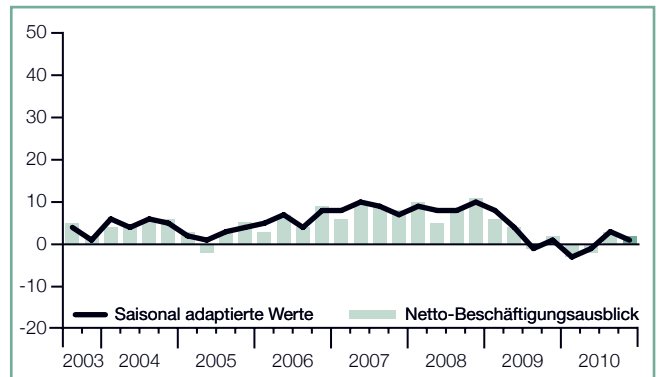
Irland



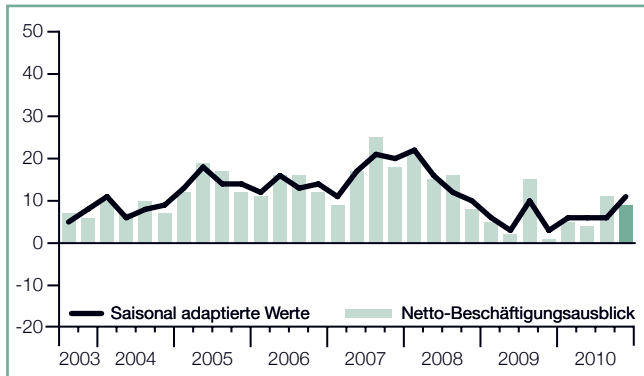
Italien



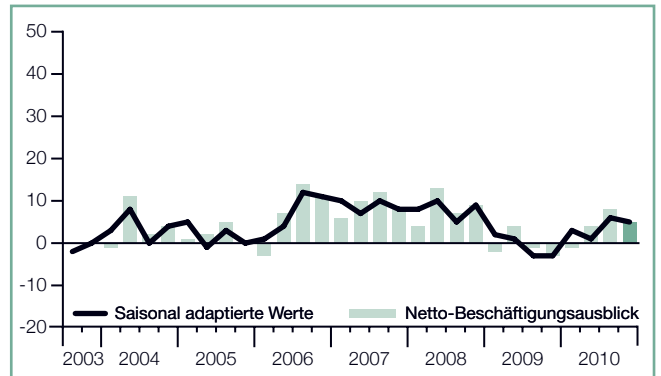
Niederlande



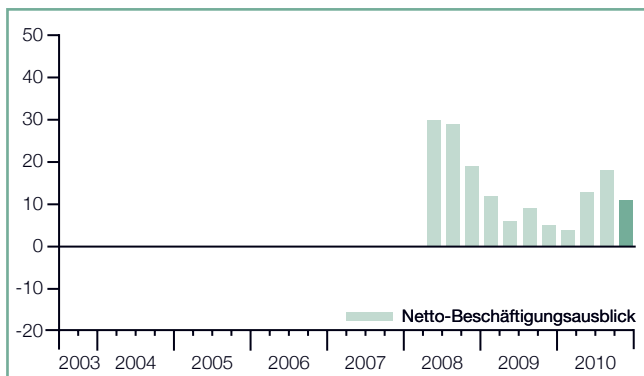
Norwegen



Österreich

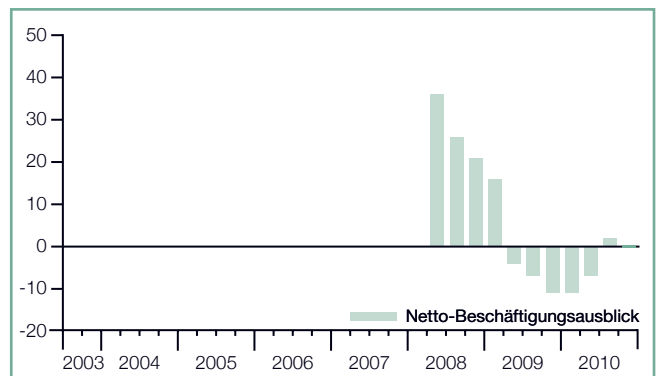


Polen



Polen nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.

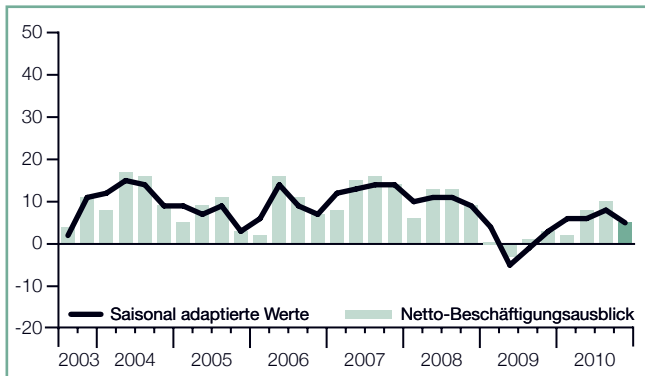
Rumänien



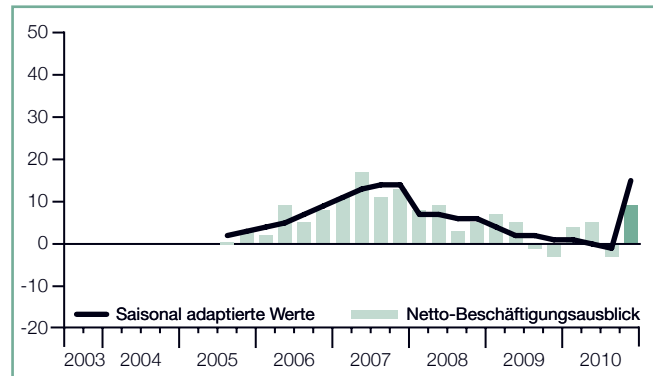
Rumänien nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.

Manpower Beschäftigungsausblick Österreich

Schweden

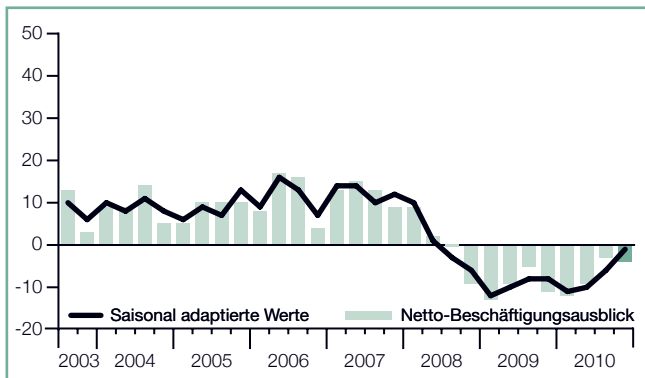


Schweiz

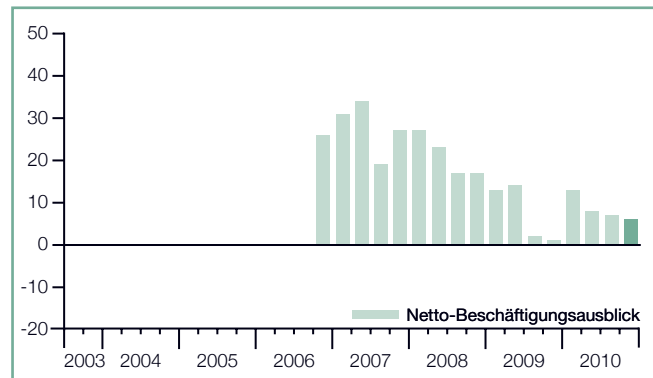


Die Schweiz nimmt seit Q3 2005 an der Studie teil.

Spanien

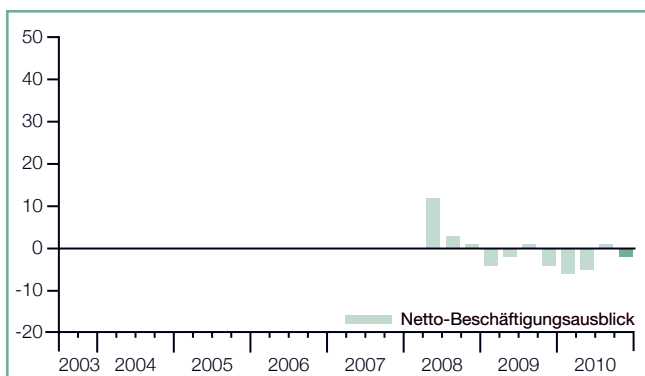


Südafrika



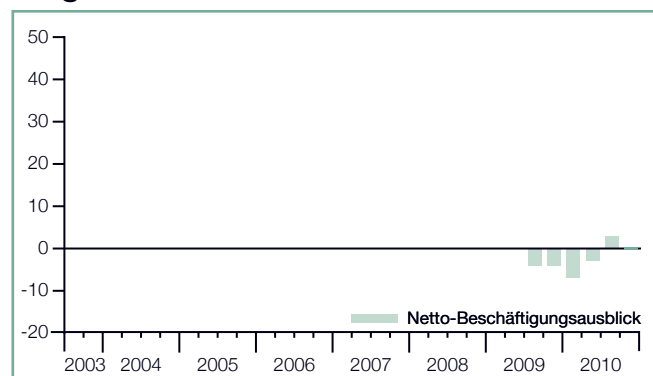
Südafrika nimmt seit Q4 2006 an der Studie teil.

Tschechien



Tschechien nimmt seit Q2 2008 an der Studie teil.

Ungarn



Ungarn nimmt seit Q3 2009 an der Studie teil.

Über die Studie

Der Manpower Beschäftigungsausblick ist unter dem Namen Manpower Employment Outlook Survey (MEOS) seit fast 50 Jahren ein international anerkannter Indikator für die künftige Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich veröffentlichte Studie misst die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage an ihrem Unternehmensstandort für das jeweils folgende Quartal. Die Ergebnisse sind nach Branchen und Regionen aufgeschlüsselt und finden internationale Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten. Verschiedene Faktoren sind für die Bedeutung des Manpower Beschäftigungsausblickes verantwortlich:

Dimension: Weltweit existiert keine Analyse, die in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbar ist.

Zukunftsorientierung: Der Manpower Beschäftigungsausblick ist die umfangreichste vorausblickende arbeitsmarktrelevante Umfrage. Arbeitgeber werden um ihre Prognose für ihren Standort für das jeweils folgende Quartal gebeten. Sämtliche andere Studien analysieren vergangene Entwicklungen auf Basis rückblickender Daten.

Fokus: Seit fast fünf Jahrzehnten werden alle Informationen aus einer einzigen Frage bezogen.

Unabhängigkeit: Für jedes teilnehmende Land wird die Analyse mit einer repräsentativen Stichprobe von Arbeitgebern durchgeführt, die nicht aus der Manpower Kundendatenbank selektiert sind.

Stabilität: Die Studie basiert derzeit pro Quartal auf mehr als 61.500 Interviews mit privaten und öffentlichen Arbeitgebern aus 36 Ländern. Diese Stichprobe erlaubt verlässliche Detailanalysen nach Regionen und Wirtschaftssektoren.

Methodik

Der Manpower Beschäftigungsausblick ist eine validierte Studie auf Basis höchster internationaler Standards. Die Umfragen werden quartalsweise von Infocorp Research Ltd. durchgeführt. Für jedes Land wird eine repräsentative Anzahl von Auskunftspersonen befragt, die in ihrer Zusammensetzung die jeweilige Nationalökonomie spiegeln. Die maximale Gesamtabweichung darf +/- 3,9% nicht überschreiten.

Für Österreich gilt eine Stichprobe von 750 Befragten als verlässlich. Für das 4. Quartal 2010 wurden 750 Personalverantwortliche befragt, die sich repräsentativ über alle Bundesländer und Wirtschaftssektoren verteilen. Die maximale Abweichung liegt bei +/- 3,6%.

Fragestellung

Allen Befragten wurde weltweit dieselbe Frage gestellt: „Erwarten Sie, dass die Mitarbeiterzahl an Ihrem Standort in den drei Monaten bis Ende Dezember 2010 eher zunehmen, eher abnehmen oder gleich bleiben wird, verglichen mit dem laufenden 3. Quartal 2010?“

Netto-Beschäftigungsausblick

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff Netto-Beschäftigungsausblick verwendet. Sein Wert errechnet sich aus dem Prozentsatz der Arbeitgeber, der eine Zunahme der Beschäftigungszahl an seinem Unternehmensstandort erwartet, abzüglich des Prozentsatzes, der eine Abnahme erwartet. Das Ergebnis dieser Subtraktion ist der Netto-Beschäftigungsausblick.

Saisonale Anpassung

Die Daten für Australien, Belgien, China, Costa Rica, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Hong Kong, Indien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Peru, Schweden, Schweiz, Singapur, Spanien, Taiwan und die USA wurden um jährlich zeitgleiche Personalverschiebungen bereinigt. Sobald für die übrigen Länder entsprechende historische Daten vorliegen, werden auch diese saisonal angepasst.

Seit dem 2. Quartal 2008 werden saisonal adaptierte Daten entsprechend dem aktuell führenden TRAMO-SEATS Modell dargestellt, das von Eurostat und der Europäischen Zentralbank empfohlen wird. Es kann daher zu leichten Änderungen früherer saisonaler Daten kommen.

Zur Geschichte des Manpower Beschäftigungsausblicks

- 1962 Die 1. Generation der Manpower Employment Outlook Survey wird in den USA und in Kanada eingeführt.
- 1966 Großbritannien stellt sein Äquivalent unter dem Namen Manpower's Quarterly Survey of Employment Prospects vor. Erstmals wird der zukunftsbezogene Frageansatz der US-Studie auch in Europa verwendet.
- 1976 Die 2. Generation wird in den USA und in Kanada vorgestellt. Mit aktualisierter Methodik trägt sie den Fortschritten auf dem Gebiet der Marktforschung Rechnung.
- 2002 Großbritannien stellt auf erweiterte Befragungs- und Analysemethodik um. Gleichzeitig führen Mexiko und Irland die Studie ein.
- 2003 Die 3. Generation wird vorgestellt und das Programm auf 18 Länder in 4 Kontinenten ausgedehnt: Australien, Belgien, Deutschland, Großbritannien, Holland, Hongkong, Frankreich, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Norwegen, Österreich, Schweden, Singapur, Spanien und die USA.
- 2004 Neuseeland schließt sich als 19. Land der Studie an.
- 2005 China, Indien, die Schweiz und Taiwan treten bei und erweitern die Befragungsbasis um zusätzliche 10.000 Unternehmen.
- 2006 Costa Rica, Peru und Südafrika schließen sich der Umfrage an. Alle Länder mit mehr als drei Jahren ununterbrochener Datenfolge (darunter auch Österreich) präsentieren ab dem 3. Quartal zusätzlich saisonal angepasste Werte.
- 2007 Argentinien schließt sich als 27. Land der Umfrage an.
- 2008 Die Studie wird mit Griechenland, Guatemala, Kolumbien, Polen, Rumänien und Tschechien auf 33 Länder ausgeweitet. China und Taiwan präsentieren saisonal adaptierte Werte.
- 2009 Mit Ungarn beteiligen sich nun die vier wichtigsten Ökonomien Osteuropas an der Umfrage, mit Brasilien die vier wichtigsten Südamerikas.
- 2010 Panama schließt sich als 36. Land weltweit der Umfrage an. Die Werte für Peru sind ab dem 2. Quartal auch saisonal angepasst ausgewiesen und für Costa Rica ab dem 4. Quartal.

Über Manpower Inc.

2008 feierte Manpower Inc. (NYSE: MAN), einer der Weltmarktführer in Personaldienstleistungen, sein 60-jähriges Bestehen. Mit Personalberatung und Zeitarbeit, mit Bewerbungstests und Assessments, Training, Outsourcing, Consulting und Outplacement erzielte Manpower 2009 einen Umsatz von 16 Mrd \$.

Das Netzwerk umfasst 4.000 Büros in 82 Ländern. Unter den 400.000 Kunden jährlich finden sich die weltgrößten Konzerne ebenso wie Klein- und Mittelbetriebe aller Branchen. Manpower Inc. operiert unter fünf Markennamen: Manpower, Manpower Professional, Elan, Jefferson Wells und Right Management.

www.manpower.com

Über Manpower in Österreich

In Österreich werden unter dem Markennamen **Manpower** Dauerstellen und Zeitarbeit besetzt und HR-Projekte abgewickelt. Unter **Manpower Professional** wird Personalberatung für hochqualifizierte Kandidaten der Fachbereiche „Finance“ „Banking & Insurance“, „Engineering“ und „Sales“ angeboten.

Der Fachbereich „IT“ wird vom Tochterunternehmen **Elan** abgedeckt. **Right Management** beschäftigt sich mit Talent- und Karrieremanagement, Führungskräfteentwicklung und Outplacement.

Bundesweit ist Manpower mit 26 Büros und einem Webportal vertreten. Für seine Verdienste um Wirtschaft und Arbeitsmarkt wurde 2004 das Staatswappen der Republik Österreich verliehen. 2006 erhielt Manpower das Sicherheitszertifikat SCP für Personaldienstleister. 2009 feierte Manpower in Österreich sein 25-jähriges Jubiläum.

www.manpower.at

Manpower GmbH
Schottenring 12
1010 Wien
Austria

T: +43/1/516 76-100
F: +43/1/516 76-199
service@manpower.at
www.manpower.at